

Lasst euch nicht zu Hausfrauen machen m. Lücken

Wenn das erste [...] geboren wird, ist es in den meisten Beziehungen vorbei mit der [...]. Gegen den Satz »Ein Baby braucht seine Mutter« müssen sich Frauen von [...] an wehren - das beginnt schon bei der Partnerwahl.

Gibt drei Wahrheiten. Die Erde ist [...]. Wir werden alle sterben. Und die Gleichberechtigung ist vorbei, wenn das erste Kind geboren wird. Ist so. Komplett, zu hundert [...], in meinem ganzen Freundeskreis. Das ist wirklich eine Schande. Wir leben im Jahr 2018 in Deutschland. Und bei den allermeisten heterosexuellen [...], die ein Kind bekommen, bleibt die Frau für Jahre zuhause. Daran ist die Welt schuld. Und die Frau, aber das kommt später.

Wie oft ich höre, dass arbeitenden [...] heute noch allen Ernstes folgender Satz gesagt wird: »Ein Baby braucht seine Mutter.« Kindeswohl. Dieses unsägliche Totschlagargument. Damit wird alles, was die Frau bis dahin geleistet hat, weggewischt: Schulausbildung, Abschluss, Ausbildung oder Studium, diverse Jahre Arbeit und Karriere. Zu sagen, aufgrund deines [...] eignest du dich besser als Kindergroßzieher, ist die Definition von Sexismus. Weil du eine Scheide hast, musst du mit EUREM Kind zuhause bleiben, findest nicht mehr zurück in deinen [...], musst Arbeiten erledigen, die keiner gern erledigt und gedankt wirds auch nicht. Aha? Ich glaube nicht. Neulich erschien eine [...], derzufolge die Arbeit am Kind und am Zuhause [...] nicht glücklich macht. Ach was. Wir finden darin auch keine Erfüllung, in diesen zähen Tagen mit zähem Kind. Arbeit im Haus und mit Kind hat einfach auch sehr viel mit Fäkalien zu tun.

Es gibt schlechte und gestresste und harte und nicht liebende [...], ich kenne mich damit aus, ich habe eine [...] und bin [...]. Es gibt entspannte und weiche und gute und liebende Väter, die viel besser sind für das gemeinsame Kind als ihre [...]. Ich rufe hier dazu auf, wenn euch dieser Satz entgegengebracht wird – »Ein Baby braucht seine Mutter« - nicht zu diskutieren. Das ist eine Falle. Du kommst dadurch in die Rechtfertigung. Das ist wie bei Fake News. Während du versuchst, sie zu entkräften, wiederholst du sie ja nur. Dieser Satz legt dich durch dein [...] fest für einen Lebensweg. Wenn du so angesprochen wirst, musst du brutal dagegen vorgehen. Aus Protest nackte [...] zeigen fällt weg, weil die, gegen die es sich richten soll, im Zweifel eher Fans von nackten [...] sind. Also schlage ich eine langanhaltende Sitzblockade vor. Und zwar auf den Füßen der Person, die diesen Satz zu dir gesagt hat.

jetzt bin ich natürlich, das wisst ihr, eine, die gerne auch euch Frauen auf den [...] geht. Ihr könnt nämlich auch was dagegen tun, dass ihr so endet.

Wenn ich alle Elternpaare, die ich kenne, im Kopf durchgehe, hat zum Zeitpunkt der Befruchtung fast immer die Frau einen schlechter bezahlten Job als der Mann. Da läuft ja schon kolossal was [...]. Warum zum [...] ist das so? Einmal orientieren sich zu viele Frauen berufshierarchisch nach oben, viele

Krankenschwestern sind mit Ärzten zusammen, wenig Ärztinnen mit [...]. Oder: Viele Piloten sind mit Stewardessen zusammen, wenig Pilotinnen mit [...]. Oder viele Chefs kommen mit ihren Büroleiterinnen (früher Sekretärinnen) zusammen, wenige Chefinnen bandeln mit ihren [...] an.

Wenn die Frau einen Highperformer will, muss sie eben noch higher performen, also zum Zeitpunkt der Befruchtung schon mal mehr verdienen als der Mann. Dann kann die Familie in ihrem stillen [...] [schwer!] überlegen, hm, wer verdient denn grad bei uns mehr? Die Frau. Da müsste dann selbst der Highperformer-Mann zuhause bleiben. Aber würde dann echt so entschieden? Wir landen wieder am Anfang: gesellschaftlicher Druck und irre überhöhter Mutterbegriff, gerade in Deutschland.

Jede Frau kann den [...] legen für ihre berufliche Freiheit, wenn sie sich gar nicht erst einlässt mit Männern, die nicht zuhause bleiben wollen mit dem Baby. Vielleicht wissen das viele nicht: Kinder und alles, was daran hängt, entstehen beim Sex! Wenn man mit Männern [...], die dazu die falsche Einstellung haben, hat man danach halt auch das falsche Leben. Nur durch Sex mit den falschen Männern kann einem das passieren, dass man am Ende alleine zuhause Kinder großzieht. Man muss sich eben nur mit Männern umgeben, oder sagen wir: nur mit Männern schlafen, die bereit sind, sich später um das [...] zu kümmern, das sie dabei [...] haben. Auch rund um die Uhr, wenn die Frau arbeitet. Solche Männer sind ja wohl die sexiesten und souveränsten, die die Eier haben, mit dem Kind zuhause zu bleiben, den [...] zu schmeißen, alleine dann unter tausend Müttern aufm Spielplatz zu stehen mit ihrem Kind. Das ist geil und sexy für eine Frau. Yeah. Nur, woran erkennt man diese Männer schon beim Kennenlernen?

Na, an den dicken Eiern. Einfach nachgucken, verlieben, Kind zeugen, schnell weiterarbeiten. Fertig.

Monogamie ist am Ende, Blumen stinken, und die Großstadt bringt uns alle um: Die Bestsellerautorin Charlotte Roche erklärt jede Woche in der Kolumne »Jetzt könnte es kurz wehtun«, wie das Leben sein sollte.

<https://sz-magazin.sueddeutsche.de/charlotte-roche-jetzt-koennte-es-kurz-wehtun/lasst-euch-nicht-zu-hausfrauen-machen-85833>

Was könnte in die Lücken passen?

Was ist ein Totschlagargument?

Was ist eine Sitzblockade?

Was bedeutet „mit jemandem anbdeln“?

Was bzw. wer ist ein Highperformer-Mann?

Was verstehen Sie unter einem „überhöhten Mutterbegriff“? Ist das nur in Deutschland so?